

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Wäisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 13 Lection. Die Erklärung Lutheri über den ersten Artickel.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635

also gefallen, daß er in sechs Tagen das Werck der Schöpfung vollenden wollen.

27. Was hat er an einem ieden Tage geschaffen?

Dis läſſet ſich nach 1 Moſ. 1. am beſten in folgenden kurzen Reimen mercken:

Am erſten Tag Gott macht das Licht,  
Am andern er den Himmel richt,  
Am dritten ſchuff Gott Erd und Meer,  
Am vierten auch das Sternenheer,  
Am fünften Fiſch und Vögelschaar,  
Am ſechſten Vieh und Menſch da war.  
Am ſiebenten hat Gott geruht  
Von allen Wercken, die ſehr gut.

28. Wie iſt der Menſch unter allen ſichtbaren Geſchöpfen anzusehen?

Der Menſch iſt das edelſte und vornehmſte. Daher Lutherus in der Erklärung inſonderheit dahin ziele, daß der Menſch ſich ſelbſt als ein Geſchöpf Gottes erkennen lerne.

### Die 13 Section.

### Die Erklärung Lutheri über den erſten Artikel.

1. Wie lautet die Erklärung Lutheri?

Ich gläube, daß mich GOTT geſchaffen hat 2c. Siehe oben S. 95 f. Fr. 1.

G 3

2. Was

2. Was für Wohthaten werden in dieser Erklärung erzehlet und bekannt?

In dieser Erklärung werden erzehlet und bekannt 1) die Schöpfung, 2) die Erhaltung und Versorgung, und 3) die Beschirmung und Beschützung.

3. Was haben wir also zuerst zu betrachten?

Die Schöpfung, und zwar insonderheit des Menschen.

4. Was muß ein ieder Christ bey der Schöpfung des Menschen insonderheit erkennen?

Ein Christ soll von Herzen erkennen, glauben und bekennen, daß Gott einen jeden Menschen insbesondere erschaffen, und an ihm seine Allmacht, Weisheit, Liebe und Barmherzigkeit bewiesen hat. Daher heisset hier: mich erschaffen.

5. Woraus besteht der ganze Mensch?

Aus Leib und Seele.

6. Wie und wozu war der Mensch anfänglich erschaffen?

Er war anfänglich zum Bilde Gottes erschaffen, 1 Mos. 1, 27.

7. Was war das Ebenbild Gottes?

Eine vollkommene Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit, ohne alle entgegen stehende Lust und Sünde, Eph. 4, 24, wie auch Unsterblichkeit und Herrschaft über alle Creaturen, Sir. 17, 4. Es war also der Mensch nach demselben ohne Sünde und Elend, hingegen heilig, gerecht und selig.

8. Wer

8. Wer war der erste Mensch?

Adam, welchen Gott aus einem Erdenkloß gemacht, und ihm einen lebendigen Odem eingeblasen hat, 1 Mos. 2, 7. Nach ihm schuff Gott die Eva, und zwar aus der Rippe des Adams, die er ihm darauf zum Weibe zugesellte. 1 Mos. 2, 22.

9. Wer kommt von solchen ersten Eltern her?

Alle Menschen, deren Bildung im Mutterleibe gleichfalls Gottes Werk und Schöpfung ist, Apost. 17, 26.

10. Womit ist der Leib begabet?

Der Leib ist begabet mit Augen, Ohren und andern Gliedern mehr, Sir. 17, 5.

11. Womit die Seele?

Mit Vernunft, wodurch der Mensch von andern Thieren unterschieden, ja weit besser und edler, denn alle Thiere, ist, Sir. 17, 7; wie auch mit Sinnen.

12. Hat der Mensch das Ebenbild Gottes noch an sich?

Nein, indem Adam und Eva durch Verführung des Satans gesündigt, und solches Ebenbild Gottes verloren haben.

13. Was ist dadurch der Mensch geworden?

Ein Sünder, zu allem Guten untüchtig und erstorben, zum Bösen aber geschickt und geneigt, und ist also ein Kind des Zorns und des Todes worden, 1 Mos. 2, 17. Weish. 2, 23. 24.

G 4

14. Kan

14. Kan er nicht wieder zum Ebenbilde Gottes gelangen?

Ja, er kan durch Christum in der Kraft des heiligen Geistes wiederum zum Bilde Gottes erneuret werden, Eph. 4, 23; wie wir aus dem andern und dritten Artickel hören und lernen werden.

15. Was haben wir zum andern nach der Auslegung des ersten Artickels zu betrachten?

Die Erhaltung und Versorgung. Denn wir glauben und bekennen ferner, daß Gott uns und einen jeden unter uns erhält und versorget.

16. Wer ist derjenige, der uns erhält und versorget?

GOTT der Vater, der uns erschaffen hat, erhält und versorget uns auch, und beweiset sich darin als einen Vater, Matth. 6, 26. Doch ist der Sohn, Hebr. 1, 3. und der heilige Geist davon abermal nicht ausgeschlossen.

17. Können wir uns nicht selbst erhalten?

Keine Creatur kan sich selbst erhalten, eben so wenig, als sie sich selbst hat können erschaffen, es sey auch, wer er wolle, Kaysers oder König. Jer. 10, 23.

18. Was für Eigenschaften beweiset Gott sonderlich dabey?

Gott beweiset in der Erhaltung und Versorgung seiner Creaturen gleichermassen seine Allmacht, Ps. 135, 6. Güte, Ps. 36, 6-8. Liebe und Weis-

Weisheit; also, daß, wenn Gott nicht allmächtig wäre, er auch nicht alles erhalten und versorgen könnte 2c.

19. Wen erhält und versorget denn Gott insgemein?

Alle seine Geschöpfe, auch das allergeringste, z. E. Sperlinge, Matth. 10, 29. Raben, Ps. 147, 9.

20. Wen insonderheit?

Insonderheit die Menschen, böse und gute, Matth. 5, 45. am sonderbarsten aber die Gläubigen, Ps. 33, 18. 19. und zwar nicht nur dem Leibe, sondern auch der Seele nach; wie ein Hausvater zwar auch für sein Vieh und Gefinde, aber am meisten für seine Kinder forget. Matth. 6, 26.

21. Was brauchet Gott zur Erhaltung und Versorgung seiner Geschöpfe?

Er gebrauchet 1) theils Mittelspersonen, z. E. die Eltern oder Vormünder brauchet Gott zur Erziehung und Versorgung der Kinder. So war Joseph ein Pfleger des ganzen Landes, seines Vaters und seiner Brüder, 1 Mos. 42, 2. Apostlg. 7, 14. Sir. 49, 17. 2) theils Mittel, und zwar (1) für die Seele, welche sind sein Wort, Matth. 4, 4. Weish. 16, 26. und die heiligen Sacramente, von welcher Art der Versorgung eigentlich im andern und dritten Artikel gehandelt wird; (2) für den Leib, als Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens. Apostlg. 14, 17.

22. Auf was Art und Weise erhält Gott seine Geschöpfe?

Die Art und Weise, wie Gott seine Geschöpfe erhalte und versorge, beschreibt Lutherus mit diesen beyden Wörtchen: reichlich und täglich.

23. Wie thut ers reichlich?

Indem Gott nicht nur zur Nothdurst, sondern auch wol im Ueberfluß und zur Erquickung die zu unserer Versorgung und Erhaltung dienliche Mittel darreicht, 1 Mos. 24, 35. Luc. 22, 35.

Reichlich heist hier auch, da Gott seinen Reichtum offenbaret, daß ihm nichts mangle, sondern daß er beydes Kraft und Liebe habe, die Seinen nicht nur nicht umkommen, noch verderben zu lassen, sondern ihnen auch alles Gute zu erzeigen und mitzutheilen.

24. Wie täglich?

Indem kein Tag vorüber gehet, darin Gott nicht seine väterliche Fürsorge auf mancherley Weise beweiset, 1 Tim. 6, 17.

25. Was ist zum dritten in der Auslegung des ersten Artikels zu betrachten?

Die Beschützung und Beschirmung. Denn wir glauben und bekennen auch, daß uns Gott wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret.

26. Wer beschützet und beschirmet?

Gott der Vater ist es, der da beschützet und beschirmet, und darinnen seine göttliche Kraft und Allmacht, wie auch seine väterliche Liebe und Barmherzigkeit beweiset. Gleichwie aber der Vater sol-

solches thut; also auch der Sohn und der heilige Geist. Daher sich auch unser Heiland unter dem lieblichen Bilde einer Gluckhenne vorstellet, die ihre Küchlein unter ihre Flügel versamlet, Matth. 23, 37.

27. Wen beschirmet Gott?

Er beschirmet überhaupt alle Menschen, nicht, als obs alle würdig wären, sondern weil es alle bedürftig sind, und sich selbst nicht beschützen können. Insonderheit aber beschirmet er seine Gläubigen, Sprüchw. 2, 7. 8. c. 14, 26, welche von ihren Feinden, vom Teufel, Welt und Sünde, geplaget und angefochten werden, und daher vieler Gefährlichkeit so wol des Tages als des Nachts unterworfen sind, 2 Cor. 11, 26 Offenb. 12, 10.

28. Durch wen thut Gott solches?

Er thut es mittelbar, nemlich durch die heiligen Engel, und durch die Obrigkeit, wie auch durch Eltern und Vorgesetzte, als welche sich ihrer Kinder und Untergebenen annehmen, Ps. 91, 11. 12. Röm. 13, 3. 4.

29. Verdienen wir denn so viel Gutes bey Gott?

Nein, wir verdienen alles solches Gute, so wir in der Erhaltung, Beschützung und Beschirmung genießen, nicht um den lieben Gott, wir sind auch gar nicht werth, weil wir Sünder sind, und mit unsern Sünden nur eitel Strafe verdienen; darum heisset es hier: ohne alle unser Verdienst und Würdigkeit:

30. War:

30. Warum thuts Gott denn an uns?

Gott thuts alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, weil er unser Gott, ja unser lieber Vater ist, und wir sein Geschöpf, ja seine Kinder sind.

31. Welches ist der Zweck der Schöpfung, Erhaltung und Beschirmung?

Der Zweck ist die Ehre Gottes, Röm. 11, 36. Offenb. 4, 11.

32. Was ist eines ieden Pflicht hiebey?

Unsere, ja eines ieden Pflicht, welche wir als eine Schuldigkeit anzusehen und abzutragen haben, ist diese, daß wir Gott dancken, loben, ihm dienen und gehorsam seyn; wie Lutherus spricht: Des alles ich ihm zu dancken, und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin.

33. Welches ist die erste Pflicht?

Ein ieder ist schuldig Gott zu dancken. Welches geschieht, wenn er erkennet, es sey Gott, der alles und auch ihn erschaffen habe, und noch erhalte, beschütze und beschirme, Sir. 50, 24. Ps. 50, 14. 1 Mos. 32, 10. Dagegen der Undanck von Gott hart bestrafet wird Jes. 1, 2-4. 5 Mos. 32, 6.

34. Was ist ferner eines Christen Pflicht?

Daß ein ieder Gott lobe, und nicht nur mit Worten, sondern auch mit seinem Herzen und im ganzen Leben ihn und seine Wohlthaten erhebe, Ps. 103, 1 u. f.

35. Wel

35. Welches ist noch mehr die pflicht eines Christen?

Daß er GOTT diene, das ist, alles, was GOTT gegeben, Leib und Seele, Augen und Ohren, alle seine Glieder, und so ferner, zu GOTTES Ehren und des Nächsten Besten anwende, Röm. 6, 13. Dabey gar nicht bestehen kan, wenn man die Gaben und Güter GOTTES zur Hoffart, Eitelkeit, Verschwendung, Geiz oder Dienst der Sünden mißbrauchet.

36. Welches ist letztlich die pflicht eines ieden Christen?

Daß er GOTT seinem Vater und Schöpfer gehorsam sey, und als ein Kind nach seinem Willen lebe, Röm. 12, 1.

37. Welches ist das Siegel, damit alle diese Wahrheiten hier versiegelt werden?

Lutherus spricht: Das ist gewislich wahr, und zwar, 1) weil solches alles im Worte GOTTES gegründet ist; 2) weil es auch in eines ieden Herzen durch den heiligen Geist als Wahrheit in der Kraft kann und muß erkannt werden, nemlich, daß GOTT uns erschaffen habe, erhalte, versorge, beschütze und beschirme.

Die